



9. Paul Heuzé zeigt, daß das Durchstechen der Wangen und der Kinnhaut mit Hutnadeln ein ganz unblutiger Vorgang ist. (Phot. Paul Heuzé)

kurze Zeitspanne; der letztere nur 20 Minuten. Das veranlaßte den bekannten Illusionskünstler H. Houdini und den französischen Schriftsteller Paul Heuzé zu dem Nachweis, daß es jedem Menschen, und zwar ohne Autohypnose und Atemunterbrechung, wie die beiden „Fakire“ es vorgaben, möglich sei, in einem luftdicht verschlossenen Sarge ohne Beschwerden so lange und länger zu verharren. Houdini

blieb am 5. August 1926 vor einer größeren geladenen Versammlung eine Stunde und 31 Minuten in einem Eisenblechsarge von 56 : 56 : 198 Zentimeter Größe eingeschlossen, der im Schwimmbassin des Hotel Shelton in New York unter Wasser versenkt wurde. Heuzé konnte in Frankreich unter ärztlicher Kontrolle den Versuch mit dem gleichen Erfolg wiederholen. Tahra Bey versetzte sich ferner in einen angeblich kataleptischen Zustand, in dem er gegen Schmerz unempfindlich zu sein vorgab. In diesem Zustande wurde er auf ein Gestell gelegt, das aus zwei „nicht allzu scharfen“ Doppelsensen bestand, die er mit der oberen Schultergegend und mit den Waden berührte. Dann wurde ihm ein 1 Meter langer, 20 Zentimeter starker Granitblock (wirklich Granit?) der Länge nach auf den Leib gelegt und von einem Manne mit einem Eisenhammer mitten durchgeschlagen. Ist dabei etwas Unerklärliches oder



10. Ein indischer Fakir hypnotisiert einen Marabu. (Phot. Paul Heuzé)